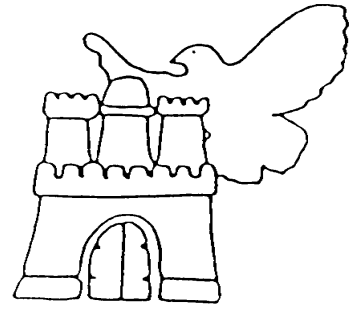


HAMBURGER FORUM

RUNDBRIEF NR. 07/13

www.hamburgerforum.org



19. November 2013

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

in den letzten Wochen haben wir viel Kraft für die **Antidrohnenkampagne** aufgewandt. Am 17. Oktober gab es in der Friedenskirche in Altona eine spannende Veranstaltung mit dem Antidrohnenaktivisten Brian Terrell aus den USA und Lühr Henken. Sie war von einer Gruppe Aktiver aus der Friedens- und der Antiatomkraftbewegung organisiert worden, die sich zu diesem Zweck zusammengefunden hatten. Wir haben dieses Vorhaben nach Kräften unterstützt. Brian hat von seinen spektakulären regelverletzenden Aktionen in den USA und Großbritannien gegen Einrichtungen für den Drohneneinsatz berichtet und eine tiefeschürfende Argumentation gegen die Drohnenpolitik vorgetragen. Lühr folgte mit einem sehr präzisen Beitrag mit technischen Informationen und einer Darstellung der Positionen und Aktivitäten der Antidrohnenkampagne. Wir waren mit einem Infostand vertreten und konnten zahlreiche Unterschriften unter den Antidrohnenappell sammeln, viele unserer Flugblätter mit Argumenten für den Appell und der Möglichkeit zu unterschreiben unter die Leute bringen und einige der Antidrohnenbücher „Töten per Fernbedienung“ verkaufen.

Am 7. November folgte dann unsere Veranstaltung zur **Vorstellung dieses Buches** mit Hans-Arthur Marsiske und Norman Paech, Coautoren des Buches. Hans-Arthur gab eine Darstellung der technischen, militärischen und gesellschaftlichen Gefahren von Drohnen. Norman folgte mit einer detaillierten Darstellung der Völkerrechtsverletzungen, mit denen Beschaffung und Einsatz von Drohnen verbunden sind. In der anschließenden themenreichen Diskussion zeigte sich, dass etliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits über ein profundes Wissen zum Thema Drohnen verfügten. Auch bei dieser Veranstaltung konnten wir wieder Unterschriften sammeln, Bücher verkaufen und unser Material verteilen.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass wir weiter „unser“ Antidrohnenbuch vertreiben, das Peter Strutynski herausgegeben hat. Fünfzehn kompetente Autorinnen und Autoren informieren über fast alle im Zusammenhang mit Drohnen einschlägigen Themen wie: Drohnen und Völkerrecht, Massenmord mit Drohnen in Afghanistan und Somalia, die britischen Drohneneinsätze, Kampfdrohnen und Neuausrichtung der Bundeswehr, die politische Ökonomie und Drohnen, mögliche Rüstungskontrolle bei Drohnen, die österreichische Drohnenwirtschaft, Drohnen als Roboter, Automatisierung der Kriegsführung, Lehre und Forschung zu Drohnen, Aufrüstung der Polizei mit Drohnen und der Widerstand gegen Drohnen in Europa. Weitere Einzelheiten gab es in dem Flugblatt, das wir mit dem letzten Rundbrief verschickt haben. Wer das Buch gelesen hat, kann in jeder Diskussion über Drohnen mithalten und die vielen Lügen und Schönfärbereien von Politikern und Militärs entlarven. Wer das Buch noch nicht hat, sollte es sich für 14,90 Euro bei uns bestellen – Anruf, Fax oder E-Mail genügt, für 2 Euro schicken wir das Buch auch zu. Übrigens: Das Buch ist auch als Weihnachtsgeschenk geeignet.



Weiter möchten wir euch noch auf eine interessante Veranstaltung hinweisen: In einer Veranstaltungsreihe über Cyberspace an der Universität soll am 4. Dezember der **Generalinspekteur der Bundeswehr** auftreten. Studentischer Protest formiert sich – Näheres unter Aktionen und Termine auf der letzten Seite.

Erinnern möchten wir Euch an den **Friedensratschlag**, der am **7. und 8. Dezember** in Kassel stattfindet. In der Anlage zu diesem Rundbrief findet Ihr das Programm mit allen Angaben für die Anmeldung. Es umfasst fast alle derzeit aktuellen friedenspolitischen Themen und bietet eine breite Palette kompetenter Referentinnen und Referenten. Damit sollte es Lust auf die Teilnahme machen.

Obwohl Ostern noch lange hin ist, haben wir bereits mit der **Ostermarschvorbereitung** begonnen, weil wir ausreichend Zeit haben möchten, den Aufruf und die Einzelheiten der Aktion mit möglichst vielen zu diskutieren. Die Rahmenbedingungen haben wir bereits festgelegt: Ostermontag, den 21.04.2014 – Friedensandacht: St. Gertrudkirche, Immenhof – Auftaktkundgebung: Immenhof – Friedensfest: Carl-von-Ossietzky-Platz.

Diejenigen, die den gegen Jahresende immer verschickten Spendenaufruf mit dem Überweisungsträger vermisst haben, können wir beruhigen. Anfang Dezember gib es noch einen Rundbrief mit Überweisungsträger und einem Jahresbericht mit – farbigen – Bildern – falls wir das schaffen. In den Genuss farbiger Bilder kommen aber nur die, die den Rundbrief per E-Mail beziehen.

Wer sich stärker engagieren möchte, sei abschließend auf unsere **Vorstandssitzungen** mit Gästen hingewiesen, bei denen wir Informationen austauschen und Formen und Inhalte unserer Aktionen diskutieren. Sie finden am Dienstag jeder geraden Kalenderwoche statt:

Dienstag, den 26.11.2013, den 10.12.2013 und den 07.01.2014, 19.15 Uhr

Curio-Haus – Rothenbaumchaussee 15 – Hinterhaus

Wer eingeladen werden möchte oder Anfragen und Anregungen hat, melde sich bitte bei uns – siehe unten.

Am **10. Dezember** wird die Sitzung nur sehr kurz sein, weil es anschließend unser traditionelles **gemütliches Zusammensein** geben wird.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Kirstein + Markus Gunkel

Antikriegstag 2013

Im Folgenden veröffentlichen wir die letzten drei der Redebeiträge, die während der Demonstration zum Antikriegstag am 31. August gehalten wurden.

Wenn man diese Reden, die vor fast einem Vierteljahr gehalten wurden, heute nochmal liest, wird man daran erinnert, dass wir damals alle davon ausgingen, dass ein Überfall auf Syrien unmittelbar bevorsteht. Davon ist heute nicht mehr die Rede, weil es inzwischen internationale Verhandlungen gibt. Wir können nur hoffen, dass das so weitergeht, müssen aber auch auf einen Rückschlag gefasst sein.

Andrea Krieger für die VVN-BdA bei der Auftaktkundgebung

Liebe Friedenfreundinnen und Friedensfreunde, gerne spreche ich hier einige Worte für die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten. 80 Jahre nach der Machtübertragung an Hitler ist die Frage: Was ist in den 80 Jahren aus der Lehre der Geschichte und der Losung „Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg“ geworden?

Die imperialistischen Regierungen und ihre Waffenlobbys führen Kriege, wir müssen gegen Neofaschismus und Rassismus, gegen Geschichtsverleugnung, gegen Extremismustheorie und Totalitarismuskampfen. Die Kriege in Jugoslawien, Irak, Afghanistan, und in Libyen haben Millionen Menschen das Leben gekostet. Nun droht mit Syrien das Gleiche und wieder gegen den Willen der Bevölkerung und ohne rechtliche Grundlage. Schon wieder stehen wir an einem Scheideweg eines Kriegseinsatzes, dessen weltweite Wirkungen noch gar nicht absehbar sind. Es ist geradezu zynisch zu behaupten, dies sei zum Schutz der Zivilbevölkerung. Wir wissen: Das Gegenteil ist der Fall.

Die neue Rolle der Bundesrepublik heißt nicht nur Beteiligung an und Führen von Krieg, sondern auch, die Bun-

deswehr hoffähig zu machen in die Zivilgesellschaft hinein. Das Bündnis „Bildung ohne Bundeswehr“ hat dazu vorhin ausführlich berichtet. Die Bundeswehr dient nicht nur zur weltweiten Durchsetzung imperialistischer Interessen, sondern wird auch regulär im Innern zum Einsatz kommen. Militär, Polizei und Geheimdienste werden immer weiter aufgerüstet und bekommen immer mehr Befugnisse. Überwachung und Kontrolle nehmen zu. Aggression nach außen – Repression nach innen sind zwei Seiten einer Medaille. Wir fordern: Keine weitere Militarisierung der Gesellschaft!

Heute hat in Dortmund die Partei „Die Rechte“ zu einem Aufmarsch aufgerufen, um gegen das Verbot einer ihrer Organisationen, dem sogenannten „Nationalen Widerstand (NwDO)“, zu protestieren. Und wieder instrumentalisieren Nazis den Antikriegstag für ihre Interessen.

In Hamburg hat die NPD bisher im Wahlkampf mit ihrem „Flaggschiff“ eher eine Schlappe erlitten, auch wenn nachzuhaken ist, warum Bergedorf von der Versammlungsbehörde als Ausweichort erlaubt wurde. Aber auch hier (z. B. in Horn im Zusammenhang mit der Moschee oder bei Flüchtlingsunterkünften) nutzen sie Rassismus als Nährboden, gemeinsam mit Rechtspopulisten gegen Flüchtlinge und sogenannte „Nichtdeutsche“ vorzugehen.

Die Lampedusa-Flüchtlinge, die vor dem Krieg in Libyen geflohen sind und hier von der Politik allein gelassen werden, kommen gleich selbst zu Wort. An dieser Stelle vielen Dank an die ver.di-Kolleginnen, die ermöglicht haben, dass Flüchtlinge ver.di-Mitglieder werden konnten, um sie bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen.

Der geplante Angriff auf Syrien wird neue Flüchtlinge zur Folge haben. Unsere Forderung kann nur sein: Schluss mit den Kriegen und Bleiberecht für die Flüchtlinge.

Bei der Geschichtskonferenz „Das Jahr 33“ hat die VVN-BdA sich mit der Geschichtsfälschung auseinandergesetzt, bei der versucht wird, den deutschen Faschismus zu verharmlosen und seine Einzigartigkeit in Frage zu stellen.

Die besondere Rolle des Inlandsgeheimdienstes und der strukturelle Rassismus wurden beim Aufdecken der NSU-Morde deutlich. Dr. Rolf Gössner belegt die skandalöse Verstrickung des „Verfassungsschutzes“ in gewaltbereite Neonazi-Szenen. Er kommt zu dem Schluss: Der Inlandsgeheimdienst dient nicht dem Schutz der Verfassung, sondern ist ein Fremdkörper in der Demokratie. Wie bei der Bundeswehr wird angesichts der Kritik in der Bevölkerung versucht, Inlandsgeheimdienste hoffähig zu machen und deren Tätigkeit gegen Gegenwehr und Bündnisse zu richten, z. B. durch Ausstellungen und Besuch von Schulen. Unsere Forderung kann nur sein: Gegen Inlandsgeheimdienste alles mobilisieren, sie gehören aufgelöst! Und im Zusammenhang mit der weltweiten Überwachung durch Geheimdienste (z. B. NSA) fordern wir: Datenschutz statt Ausspähung!

Aber es gibt auch Positives: Bündnisse der gemeinsamen Gegenwehr:

1. Dem Desertörbündnis ist es gelungen, am Kriegsklotz ein Gegendenkmal, ein Denkmal für Deserteure, politisch durchzusetzen.
2. Das Ohlsdorfer Friedensbündnis (OFF) hat zum fünften Mal am Mahnmal und Sammelgrab der Bombenopfer nicht nur den Nazis den Platz streitig gemacht, sondern auch erfolgreich neue Formen der Erinnerungskultur entwickelt.
3. Zusammen mit der Willi-Bredel-Gesellschaft hat der Bildhauer Axel Richter ein temporäres Mahnmal in St. Petri errichtet. Unter dem Motto „Erinnerungen aufbrechen“ zeigt er anlässlich der Bombennächte, dass das Grauen nicht im Jahre 1943 begann, sondern zuvor mit Hitlers Machtantritt, mit der Bombardierung Gernikas, der Zerstörung von Rotterdam und Coventry, Liverpool und Minsk.

Zur Kundgebung des DBG morgen wird Uwe Grund gleich noch etwas sagen. Ich möchte euch hinweisen auf die Gedenkfeier zum internationalen Gedenktag für die Opfer von Faschismus und Krieg am 8. September um 11 Uhr im Ehrenhain Hamburger Widerstandskämpferinnen und -kämpfer auf dem Friedhof Ohlsdorf.

Lasst uns weiter Bündnisse machen im Sinne von: „Die Vernichtung des Faschismus mit seinen Wurzeln, der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Beitrag der SDAJ Hamburg

Hallo, liebe Kriegsgegnerinnen und Kriegsgegner!

1999 war es Jugoslawien, 2001 Afghanistan, 2003 Irak, 2011 Libyen und Anfang dieses Jahres Mali. Fast könnte man sich daran gewöhnen, dass die Imperialisten sich in schöner Regelmäßigkeit ein anderes Land herausuchen, über das sie herfallen. Doch Krieg als Normalität werden wir niemals akzeptieren. Deshalb sind wir heute hier, um Nein zu einem Überfall auf Syrien und um Nein zu allen imperialistischen Kriegen auf der Welt zu sagen.

Schon mehrmals hat es Versuche der imperialistischen Staaten gegeben, einen Vorwand für eine offene militärische Intervention zu finden. Nun scheint ein Punkt erreicht zu sein, an dem sie nicht länger darauf warten wollen, dass sich die von ihnen unterstützte bewaffnete Oppo-

sition im Bürgerkrieg durchsetzt. Der Sturz der Regierung Assad soll direkt durch ein kriegerisches Eingreifen von außen erreicht werden. Das Vorgehen erinnert fatal an den Beginn der Kriege gegen Jugoslawien und den Irak, für die ebenfalls Lügen über angebliche Massaker und den Einsatz von Massenvernichtungswaffen herangezogen wurden.

Es ist an uns, klar und deutlich zu benennen, dass dieser Krieg kein Einsatz für „Demokratie und Menschenrechte“ ist, sondern ein imperialistischer Angriffskrieg, mit dem Profit-Interessen wie der gewünschte Bau von Pipelines und Bahnstrecken und das geostrategische Ziel der Schwächung des Iran verfolgt werden. Dabei lassen wir uns nicht von der deutschen Friedensheuchelei täuschen: Auch wenn sich jetzt Vertreter aller bürgerlicher Parteien „skeptisch“ zeigen, ein militärisches Eingreifen in Syrien wird auch von Deutschland unterstützt. Die Bundeswehr steht bereits an der türkisch-syrischen Grenze und im Mittelmeer. Die Bundesregierung hat keine Gelegenheit ausgelassen, um Öl ins Feuer des syrischen Bürgerkriegs zu gießen, sei es durch politische, finanzielle und materielle Unterstützung der syrischen Opposition, sei es durch große Waffenlieferungen an die Golf-Diktaturen Saudi-Arabien und Qatar, die die „Rebellen“ direkt mit Waffen ausrüsten. Auch der deutsche Imperialismus mischt in diesem Krieg mit. Wir fordern den Abzug der Bundeswehr aus dem Nahen Osten und den sofortigen Stopp aller Rüstungsexporte!

So wichtig es ist, dass wir heute hier sind, um gegen diesen und alle anderen Kriege zu demonstrieren, können wir uns nicht darauf beschränken, jährlich zum Antikriegstag und an Ostern auf die Straße zu gehen. Auch Kriege im Ausland können nur erfolgreich geführt werden, wenn an der sogenannten Heimatfront Akzeptanz oder zumindest Gleichgültigkeit herrscht. Die Bundeswehr ist darauf angewiesen, ihr Image zu verbessern, und unsere Aufgabe ist es, zu verhindern dass ihr das gelingt.

Durch zahlreich öffentliche Auftritte soll die Bevölkerung an die Präsenz der Bundeswehr gewöhnt werden. Allein in Hamburg gab es letztes Jahr über hundert Schulveranstaltungen, auf denen die Bundeswehr Nachwuchs werben konnte. Die Perspektivlosigkeit vieler Jugendlicher wird ausgenutzt. Wenn ihnen der Kapitalismus sonst schon nichts zu bieten hat, scheint ihnen zumindest die Bundeswehr eine sichere Karriere zu versprechen.

Doch es gibt auch Widerstand: Zum Beispiel versucht das Hamburger Bündnis „Bildung ohne Bundeswehr“ diesen Indoktrinierungs- und Rekrutierungsmethoden etwas entgegenzusetzen. Das Bündnis trägt durch seine Präsenz vor Schulen und Messen, an denen die Bundeswehr auftritt, einen Teil dazu bei, den Jugendlichen ein anderes Bild der Bundeswehr zu vermitteln. Bei verschiedenen Berufsmessen ist es gelungen, mit kleineren Aktivitäten und Protesten einige der MessebesucherInnen davon zu überzeugen, dass die Bundeswehr an diesen öffentlichen Orten nichts zu suchen hat.

Die Bundeswehr ist eben kein normaler Arbeitgeber, sondern mit mehreren tausend Soldaten weltweit als Besatzungsarmee im Einsatz, um die Profite des deutschen Monopolkapitals zu sichern. Wenn der DGB-Vorsitzende Mi-

chael Sommer sich auf einen Plausch mit dem Kriegsmi-
nister trifft und, entgegen antimilitaristischer Beschlüsse
der Gewerkschaften, das Verhältnis zur Bundeswehr nor-
malisieren möchte, ist das beschämend. Die Bundeswehr
verbreitet schließlich nicht nur Mord, Elend und Zerstö-
rung in der Welt, sondern tut das auch auf Kosten der Ar-
beiterklasse und der Jugend in Deutschland. Die Milliarden,
die von Rüstungsausgaben verschlungen werden, bräuchten
wir zum Beispiel für bessere Schulen oder Ausbildungsplät-
ze, die wirklich eine Perspektive bieten. Wir bleiben dabei:

- Kein Fußbreit der Bundeswehr!
- Nein zum Krieg gegen Syrien!
- Hoch die internationale Solidarität!

Beitrag vom Bündnis gegen imperialistische Aggression

In diesen Tagen sieht es so aus: Der Militärschlag der
NATO gegen Syrien kann jederzeit beginnen! Vielleicht
hören wir schon morgen früh von den ersten Bombarde-
ments, vielleicht übermorgen. Wir müssen uns entschie-
den gegen diese imperialistische Aggression stellen!

Was wollen die NATO-Staaten und ihre Speerspitze,
die USA? Sie wollen Syrien kaputt machen, und damit ha-
ben sie vor zweieinhalb Jahren angefangen durch die fi-
nanzielle, militärische und propagandistische Unterstüt-
zung der sogenannten „Rebellen“! Sie wollen ihre Kontrol-
le und ihren Einfluss in der Region ausbauen, sie wollen
den Widerstand gegen Imperialismus und Zionismus in
der Region schwächen.

Die Herrschenden in den USA reden von eindeutigen
Beweisen, dass die syrische Regierung Giftgas eingesetzt
hat! Sie lügen, wie sie schon vor so vielen anderen ihrer
Angriffskriege gelogen haben!

Es waren UN-Inspektoren in Syrien, und sie haben
noch keine Ergebnisse – ob wir denen trauen können, wis-
sen wir natürlich auch nicht – aber die Regierung der
USA verkauft es uns jetzt schon als Tatsache, dass sie wie-
der einmal für die Menschenrechte Bomben werfen muss,
und die allermeisten deutschen Zeitungen behandeln es
ebenfalls wie eine Tatsache!

Diese Kriegstreiber lügen. Wir sind gegen ihren Krieg!
Es handelt sich überhaupt nicht um die Frage, wie wir uns
zur syrischen Regierung stellen! Natürlich hegen wir keine
Sympathien für Assad und sein Regime. Wir benennen
nur die geplante Intervention der NATO als das, was sie
ist: Sie ist ein Angriff gegen das syrische Volk!

Wenn Syrien bombardiert wird, sehen wir uns alle
wieder auf der Straße! Wir rufen dazu auf, am Tag X um
17 Uhr zur Sternschanze zu kommen und gegen diesen
Krieg zu demonstrieren!

Das wahre Gesicht ihrer Demokratie, Massenmörder, das
sind sie!

Hoch die internationale Solidarität!

Aktionen und Termine

21. November 2013 bis 15. Januar 2014 – Ausstellung:

Bedrängte Existenz

Überlebende Roma des NS-Terrors in der Ukraine

Öffnung: Montag bis Freitag 9–16 Uhr

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Jean-Dolidier-Weg 75
Info: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Donnerstag, den 28. November, 18.30 Uhr

Braune Burschen auch in Hamburg?

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Iman Attia, Professo-
rin für Diversity Studies, Alice Salomon Hochschule, Berlin
Werkstatt 3, Nernstweg 32–34 – Rosa Luxemburg Stiftung
und Veranstalterinnen der Reihe „Vom rassistischen Nor-
malzustand zum Nationalsozialistischen Untergrund – Info:
www.hamburg.rosalux.de

Donnerstag, den 28. November, 19 Uhr

Einführung in den antimuslimischen Rassismus

Vortrag und Diskussion mit Felix Krebs, Autor, Hambur-
ger Bündnis gegen Rechts
Universität Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie, Von-
Melle-Park 9, Raum S 28 – Rosa Luxemburg Stiftung und
Avanti – Info: www.hamburg.rosalux.de

Montag, den 2. Dezember, 19 Uhr

„Blut und Ehre“ – Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland

Lesung und Diskussion mit Andreas Speit, Autor und
Journalist
DGB-Bildungszentrum, Besenbinderhof 56
Lulius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung –
Kulturverein im Gewerkschaftshaus Be60 – Anmeldung:
hamburg@fes.de oder Büchergilde im Gewerkschaftshaus

Mittwoch, 16.15–17.45 Uhr, 16.10.2013–29.01.2014

Carl Friedrich von Weizsäcker-Friedensvorlesung

Cyberspace – Bedrohung, Lösung, Ausblick

Universität, Hauptgebäude, Hörsaal B, Edmund-Siemers-
Allee 1

Mittwoch, den 4. Dezember

Volker Wieker, Generalinspekteur der Bundeswehr

Cyber Security – Die Rolle der Bundeswehr

Gegen diese Bundeswehrwerbung regt sich studentischer
Widerstand mit der Forderung, den Generalinspekteur
auszuladen. Widrigenfalls werden provokative Proteste an-
gekündigt. Regelverletzungen sind wohl nicht auszuschlie-
ßen. Schon jetzt werden jeden Mittwoch vor dem Hörsaal
Flugblätter mit Begründungen für den Protest verteilt.

In eigener Sache

Den Rundbrief könnt Ihr – als PDF-Datei – auch per E-Mail
beziehen. Das spart uns Portokosten. Wer das möchte, mel-
de sich bitte unter:

hamburger-forum@hamburg.de

Termine der Friedensbewegung und befreundeter Grup-
pen, die Ihr uns per Fax, Post oder E-Mail – siehe 1. Seite
unten – mitteilt, veröffentlichen wir im Rundbrief und auf
unserer Internetseite:

www.hamburgerforum.org

Wichtige friedenspolitische Informationen findet Ihr auch
auf der Internetseite vom Bundesausschuss Friedensrat-
schlag:

www.ag-friedensforschung.de
